

machen!“ Feldmäuslein winkte nur still mit dem Kopfe, und fraß noch sehr, sehr viel, es hatte sich ja so lange nicht satt gefressen.

Das Vöglein.

Ein allerliebstes Vöglein flatterte fröhlich im dichten Bosket von Strauch zu Strauch, von Busch zu Busch. Bald hüpf't's hierher und bald dorthin, lange Ruh hatte es nirgend auf einem Flecke. Recht lustig und ausgelassen war das niedliche Thierchen, es war aber auch der köstlichste Sommertag, den man sich nur denken konnte. — „Wie bist Du doch so froh, Vöglein!“ sagte die Traubenkirsche, und neigte grüßend die hübschen Blüthen, die gleich Trauben an den Stengel saßen. „Aber sitz nun ein wenig still, ich bitte Dich, und singe ein ordentliches langes Lied; ich höre Dir so gern zu.“ „Mit Freuden,“ antwortete das gefällige Vöglein, setzte sich recht sinnig und